

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wo die ordentliche Pfarrgeistlichkeit ihre Pflicht thut, wo der Seelsorger, der verständige Lehrer, der milde Mahner, der uneigennütige und weise Rathgeber, der wohlmeinende und theilnehmende Freund und das sittlich erhabene **Vorbild** der ihm anvertrauten Gemeindeglieder ist — was hat da ein **fremder** Ordensmann, was hat da ein Jesuit zu schaffen, was kann er, der **theilnahme=lose Fremdling**, unbekannt mit den Geistern und den Verhältnissen, da besser machen, als der ordentliche Seelenhirte, der seit Jahren Freud und Leid mit der Gemeinde theilt? Etwa gilt's eine Auffrischung durch den **Reiz der Abwechslung** und **Neuheit**? Ja, ist denn aber Kirche, Kanzel und Altar eine **Schaubühne**, auf der in einem „Kassastück“ ein fremder Schauspieler als „**Gast**“ auftritt, um dem „hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum“ einmal einen **recht genussreichen Abend** zu bereiten? Freilich, wenn man nur einmal eine solche Volksmission mit angesehen hat, bemerkt man leicht, wie der ganze sich da entfaltende Pomp eben nur auf die **Blendung durch die Sinne** abzielt, wie das ganze nur auf **Effekthascherei** hinausläuft, so daß man wirklich fast zur Ansicht gelangen könnte, alles sei da pure Komödie, die heute da, morgen dort von einer wandernden Truppe aufgeführt wird, besonders wenn man weiß, wie die Paters immer und überall die **nämlichen, einmal eingeleierten Predigten loslassen**, gerade wie die Schauspieler ihre einstudirten Rollen bald hier bald dort herabdeklamiren. Doch das Heilige will man wohl nicht der profanen Schaubühne gleichstellen? — Dann aber, **wozu**, bei wohlgeordneter Seelsorge, **die pompösen Jesuiten = Missionen?**